

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.VII/67/1

Erschienen am: 19. August 1952

Die Leuchtmittelindustrie in der Nachkriegszeit (Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistik)

<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
A. <u>Gesetzliche Bestimmungen und Hinweise zur Statistik ..</u>	2
B. <u>Herstellung, Besteuerung und Absatz der verschiedenen Leuchtmittel</u>	
1. Die Herstellungsbetriebe	2
2. Die einzelnen Leuchtmittel	
a) Metalldrahtlampen (Glühlampen)	4
b) Entladungslampen	6
c) Glühkörper	8
d) Brennstifte zu Bogenlampen	8
C. <u>Ertrag der Leuchtmittelsteuer</u>	9
D. <u>Die Leuchtmittelindustrie in West-Berlin</u>	10
E. <u>Tabellenanhang</u>	11

A. Gesetzliche Bestimmungen und Hinweise zur Statistik

Für die Herstellung und Besteuerung von Leuchtmitteln waren in der Berichtszeit die Bestimmungen des Leuchtmittelsteuergesetzes vom 9.7.1923¹⁾ in der durch die Verordnung vom 26.4.1942²⁾ geänderten Fassung des Gesetzes vom 6.12.1938³⁾ und der Durchführungsbestimmungen vom 9.5.1942⁴⁾ und vom 5.6.1944⁵⁾ massgebend.

Danach unterliegen Leuchtmittel, wenn sie zum Verbrauch im Geltungsbereich des Gesetzes bestimmt und gebrauchsfertig hergerichtet sind, einer Abgabe (Leuchtmittelsteuer). Leuchtmittel im Sinne des Gesetzes sind:

1. Elektrische Glühlampen (Metalldrahtlampen)
2. Entladungslampen
3. Brennstifte für elektrische Bogenlampen
4. Glühkörper (Glühstrümpfe).

Von der Steuer befreit sind Leuchtmittel, deren Lichtstrom ein Lumen nicht übersteigt, elektrische Metalldrahtlampen für Spannungen bis zu 20 Volt und einer Leistung von nicht mehr als 15 Watt, Kohlenfadenlampen sowie Brennstifte für elektrische Bogenlampen, die der Heilbestrahlung dienen.

Die Steuerschuld entsteht durch Entfernung oder Entnahme der Leuchtmittel aus dem Herstellungsbetrieb. Steuerschuldner ist der Inhaber des Betriebes.

Die Steuer beträgt 10 vH des Steuerwertes, bei Leuchtröhren für Werbezwecke 1,--- DM je laufendes Meter Rohrlänge. Als Steuerwert gilt der von den Betrieben angegebene Kleinverkaufspreis.

Die Vorschriften über die Statistik sind in § 31 der Durchführungsbestimmungen enthalten. Für die Berichtszeit waren jährlich die Herstellung, der Absatz sowie Einfuhr und Ausfuhr von Leuchtmitteln zu melden (Muster 8). Der Nachweis nach Muster 9 "Einnahmen aus der Leuchtmittelsteuer" war ab 1944 "für die Dauer des Krieges" nicht mehr aufzustellen⁶⁾. Diese Vereinfachung der Statistik wurde für die britische Zone 1947, für das gesamte Bundesgebiet jedoch erst 1951 aufgehoben⁷⁾. Die Angaben liegen aber ab 1948 für alle Länder mit Ausnahme von Bayern vor.

B. Herstellung, Besteuerung und Absatz der verschiedenen Leuchtmittel 8)

1. Die Herstellungsbetriebe

Im Deutschen Reich war die Leuchtmittelindustrie vor dem Kriege überwiegend in Berlin konzentriert. Hier wurden 1936 in 29 Betrieben 75 vH der Glühlampen und Brennstifte, 60 vH der Leuchtröhren und 96 vH aller Glühkörper hergestellt. Da an dem Rest der Produktion ausserdem andere mitteldeutsche Gebiete - insbesondere Brandenburg, Dresden und Thüringen - massgeblich beteiligt waren, entfiel 1936 auf das jetzige Bundesgebiet nur ein

1) RGBl. I S. 567.- 2) RGBl. I S. 259.- 3) RGBl. I S. 1726.-
4) RMin. Bl. S. 112.- 5) RMin. Bl. S. 47.- 6) Kriegsbedingte Massnahmen zur Vereinfachung der Statistik RdF-Erl. vom 28.9.1944 - V 9930 - 387 II - RZBl. 1944 S. 180.- 7) BdF-Erlass vom 26.6. 1951 - III V 9930 - 50/51 - BZBl. 1951 Seite 304.- 8) Die angegebenen Zahlen beziehen sich allgemein auf Rechnungsjahre (1. IV. - 31. III.).

geringer Anteil der Gesamtproduktion. Er betrug bei Glühlampen rd. 8 vH, bei Entladungslampen (Leuchtröhren) und bei Brennstiften rd. 25 vH und bei Glühkörpern rd. 4 vH.

Grösser war der Anteil des Bundesgebiets an der Zahl der im Reich insgesamt tätigen Betriebe. Von 91 Betrieben im Rechnungsjahr 1936 entfielen 33 auf das Bundesgebiet. Von diesen lag mehr als die Hälfte in den Landesfinanzamtsbezirken Nürnberg, Köln und Hamburg.

Das Bundesgebiet war demnach in der Vorkriegszeit weitgehend auf die Zufuhr von Leuchtmitteln aus dem mitteldeutschen Raum angewiesen. Nach dem Kriege mussten infolgedessen umfangreiche Neuinvestitionen vorgenommen werden, um die Nachfrage nach Leuchtmitteln zu befriedigen. Die Zahl der Betriebe stieg im Bundesgebiet von 37 im Rechnungsjahr 1947¹⁾ auf 142 im Rechnungsjahr 1950 und liegt damit über viermal so hoch wie 1936.

Herstellungsbetriebe im Bundesgebiet

Angemeldete Hersteller von steuerbaren ¹⁾ Leuchtmitteln	
Am Schluss des Rechnungsjahres	Anzahl
1936	33 ²⁾
1947 ³⁾	37
1948	80
1949	128
1950	142

1) Ausserden waren als Hersteller von steuerbefreiten Leuchtmitteln angemeldet: 1936: 45, 1949: 10, 1950: 17.- 2) Tätige Betriebe.- 3) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Die regionale Aufteilung der Betriebe des Bundesgebiets in der Nachkriegszeit zeigt, dass diese sich vor allem auf die Länder Nordrhein-Westfalen, Württemberg-Baden und Bayern konzentrieren. Auf diese Gebiete entfielen 1950 63 vH der zur Herstellung von steuerbaren Leuchtmitteln angemeldeten Betriebe.

1) Vereinigtes Wirtschaftsgebiet.

Steuerbefreite Leuchtmittel werden hauptsächlich in Württemberg-Baden und Hamburg hergestellt.

Herstellungsbetriebe im Bundesgebiet

L a n d	Angemeldete Hersteller von steuerbaren ¹⁾ Leuchtmitteln am Schluss des Rechnungsjahres			
	1947 ²⁾	1948	1949	1950
Schleswig-Holstein	2	5	6	6
Hamburg	3	7	14	14
Niedersachsen	2	7	9	10
Nordrhein-Westfalen	11	17	32	46
Bremen	-	-	-	1
Hessen	1	6	15	14
Württemberg-Baden	7	15	23	24
Bayern ³⁾	11	19	20	19
Rheinland-Pfalz .....	.	1	2	3
Baden .....	.	3	6	4
Württemberg-Hohenzollern .....	.	-	1	1
Bundesgebiet	37	80	128	142

1) Ausserdem waren als Hersteller von steuerbefreiten Leuchtmitteln angemeldet 1936: 45, 1949: 10, 1950: 17.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.- 3) Einschl. Lindau.

2. Die einzelnen Leuchtmittel

a) Metalldrahtlampen (Glühlampen)

Der Ausfall der mitteldeutschen Glühlampenwerke als Zulieferer hat in den ersten Nachkriegsjahren die Versorgung des Bundesgebiets mit Glühlampen ernstlich gefährdet. Die Kapazität der im Bundesgebiet gelegenen Werke, die 1936 etwa 9 Mill. Stück erzeugten, reichte zur Bedarfsdeckung nicht aus. Die ungeklärten Wirtschaftsverhältnisse, die Rohstoffknappheit und die Schwierigkeiten in der Beschaffung geeigneter Produktionsmittel verhinderten bis Ende 1948 eine Steigerung der Herstellung in erforderlichem Umfang, obwohl die Produktion in diesem Jahr mit 55,7 Mill. Stück schon rd. zweieinhalbmal so hoch war wie im Vorjahr und etwa sechsmal so hoch wie vor dem Kriege. Die ständig wachsende Zahl der Herstellungsbetriebe - z.T. auch durch Verlagerungen mitteldeutscher Werke bedingt - sowie die bessere

Versorgung mit Rohstoffen ermöglichten aber 1949 eine Ausbringung von 90,2 Mill. und 1950 von 91,6 Mill. Stück, d.h. rd. des Zehnfachen der Vorkriegserzeugung. Damit lag die Produktion nur um 10 vH niedriger als 1936 im Reichsgebiet.

Metalldrahtlampen	Rechnungsjahr				
	1936 ¹⁾	1947 ²⁾	1948	1949	1950
	Mengen in 1 000 St				
Hergestellte Mengen	101 311	21 010	55 732	90 192	91 610
Versteuerte Mengen	96 362	19 281	57 604	81 075	98 521
a) inländische	88 703	18 848	53 662	76 781	91 943
b) ausländische	7 659	433	3 942	4 294	6 578
Unversteuert ins Ausland ausgeführte Mengen	12 399	-	-	28	566
Ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben .....	.	20	1 044	788	738
Unversteuert in Abgang gestellt .....	.	26	275	1 783	5 984
Bestand am Schluss des Rechnungsjahres .	8 729	3 133	3 947	14 983	8 477

1) Reichsgebiet.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Die wichtigsten Standorte der Glühlampenindustrie sind Nordrhein-Westfalen und Bayern. 1950 entfielen auf diese Länder 57 vH und 29 vH der Gesamterzeugung. An dem Rest der Produktion hatte Württemberg-Baden 1950 mit 9 vH den grössten Anteil.

Die Zahl der im Bundesgebiet versteuerten Lampen entspricht mit einigen Abweichungen, die sich in den Bestandsveränderungen widerspiegeln, der Herstellung. Gegenüber der Vorkriegszeit war der Inlandabsatz dieser versteuerten Glühlampen 1950 grösser als 1936 im Reichsgebiet. Neben dem durch die Kriegs- und Mangeljahre angestauten Nachholbedarf ist der Mehrverbrauch in der Hauptsache durch den Wiederaufbau zerstörter und die Erweiterung bestehender Industrieanlagen, durch zahlreiche sonstige Instandsetzungsarbeiten und durch die Intensivierung des Wohnungsbaus bedingt. Der hohe Verbrauch ist um so beachtenswerter, als die Glühlampen nach dem Kriege in stärkerem Masse als vorher der Konkurrenz der Leuchtröhren ausgesetzt waren. Der Bedarf wurde überwiegend durch die inländische Erzeugung¹⁾ gedeckt. Die Besteuerung von ausländischen Glühlampen ist zwar 1950 gegenüber den Vorjahren nicht unbeträchtlich gestiegen, betrug jedoch nur rd. 7 vH der insgesamt im Bundesgebiet versteuerten Menge (1936: 8 vH).

Die Ausfuhr von Glühlampen aus dem Bundesgebiet und aus West-Berlin belief sich nach dem Ergebnis der Steuerstatistik auf 6 Mill. Stück. Davon entfielen 5,4 Mill. Stück auf West-Berlin. Demgegenüber weist die Handelsstatistik, die auch die steuerbefreiten Leuchtmittel (§ 8 Leuchtmittelsteuergesetz) erfasst, mit 11,2 Mill. Stück wesentlich höhere Mengen aus. Die wichtigsten Bestimmungsländer waren Frankreich, Iran, Belgien, Schweiz, Norwegen und Kolumbien.

1) Zu den im Bundesgebiet hergestellten Glühlampen treten die aus West-Berlin gelieferten Erzeugnisse hinzu, die auch dort versteuert werden.

Die Preise für Glühlampen waren in der Berichtszeit schwankend. Der Kleinverkaufspreis für 25 und 40 Watt Lampen belief sich im Dezember 1950 auf 1,-- DM bzw. 1,10 DM gegenüber einem durchschnittlichen Preis von 0,75 RM bzw. 0,88 RM im Rechnungsjahr 1938. Bis zum September 1951 stiegen die Preise im Zuge der allgemeinen Preissteigerung jedoch wieder auf 1,12 DM bzw. 1,24 DM an. In neuerer Zeit sind wesentliche Preissenkungen vorgenommen worden, so dass die Preise für diese beiden Lampentypen z.Zt. 0,95 DM betragen. Der Preis für die 60 Watt Lampe, auf die sich der Schwerpunkt des Verbrauchs in den letzten Jahren verlagert hat, liegt z.Zt. bei 1,20 DM und ist damit niedriger als 1936 (1,28 RM).

b) Entladungslampen

Unter den Entladungslampen sind die Leuchtröhren zusammen mit Quecksilber- und Natriumdampflampen und ähnlichen erfasst. Von weitaus voranstehender Bedeutung sind die Leuchtröhren. Mehr noch als vor dem Kriege, wo sie hauptsächlich für Reklamezwecke als Flächenumrahmung, aber auch in Form von Buchstaben und Markenzeichen Verwendung fanden, haben sie sich nach dem Kriege in stärkerem Masse zur Innenbeleuchtung, vor allem in Verwaltungs- und Fabrikgebäuden durchgesetzt. Ebenso werden sie für Beleuchtungsaufgaben dekorativen Charakters in Theatern, Kinos und Großstädten mehr und mehr herangezogen. Für Aussenanlagen verwendet, tragen sie zur Verbesserung der Strassenbeleuchtung bei. Infolge ihrer grösseren Leuchtkraft bei geringerem Stromverbrauch werden sie von weiteren Verbraucherkreisen den Glühlampen vorgezogen.

Entladungslampen	Rechnungsjahr				
	1936 ¹⁾	1947 ²⁾	1948	1949	1950
Mengen in St					
Hergestellte Mengen	36 652	221	8 689	114 293	742 186
Versteuerte Mengen	26 993	124	8 639	224 577	1 151 469
a) inländische	23 487	124	8 307	100 664	601 730
b) ausländische	3 506	-	332	123 913	549 739
Unversteuert ins Ausland ausgeführte Mengen	10 503	-	-	-	-
Ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben	-	-	-	1 082	103 987
Unversteuert in Abgang gestellt	-	5	-	-	-
Bestand am Schluss des Rechnungsjahres ..	4 035	92	492	13 572	57 952
Mengen in lfd.m					
Hergestellte Mengen	159 100	8 175	56 881	200 533	279 667
Versteuerte Mengen	155 695	8 047	55 519	242 058	328 320
a) inländische	155 693	8 047	55 512	203 068	277 589
b) ausländische	2	-	7	38 990	50 731
Unversteuert ins Ausland ausgeführte Mengen	2 693	-	2	-	31
Ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben	-	-	-	1 612	29
Unversteuert in Abgang gestellt	-	-	1 951	488	632
Bestand am Schluss des Rechnungsjahres ..	1 805	128	1 983	2 304	3 777

1) Reichsgebiet.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Auch die Natrium- und Quecksilberdampflampen, die ab 1936 in der Beleuchtungstechnik in Deutschland hervortraten, haben, nachdem der Krieg ihre Entwicklung gehemmt hat, in neuerer Zeit insbesondere für die Beleuchtung von Strassen, Plätzen, Sportanlagen und ähnlichem wieder an Bedeutung gewonnen. Da sie nicht so einfach zur Anwendung kommen können wie Glühlampen, sondern Vorschaltgeräte benötigen und ihr Licht die Farben verändert, haben sie den Glühlampen gegenüber gewisse Nachteile, denen aber andererseits wesentliche Vorteile gegenüberstehen. Hervorzuheben ist ihre grosse Wirtschaftlichkeit (2,5 bis 6 mal soviel Licht wie Glühlampen bei gleicher Leistungsaufnahme), ihre höhere Lebensdauer (3000 : 1000 Brennstunden) und die Eigenschaft ihres Lichts, Kontraste besser hervorheben zu lassen, wodurch sie besonders für Strassenbeleuchtung geeignet sind.

Die Erzeugung von Entladungslampen hat sich gegenüber der Vorkriegszeit ausserordentlich erhöht. Zum Teil dürfte dabei wie bei den Glühlampen ein gewisser Nachholbedarf eine Rolle spielen. Im wesentlichen aber ist es ein Zeichen dafür, dass diese Beleuchtungstechnik zahlreiche neue Freunde gewonnen hat und insbesondere Industrie und Handel sich dieser für Reklame- und Beleuchtungszwecke immer mehr zuwenden. Infolge der verstärkten Nachfrage stieg die Produktion 1949 - in den vorhergehenden Jahren war sie aus zeitbedingten Gründen ebenfalls verhältnismässig niedrig - auf 114 293 Stück und erhöhte sich 1950 auf 742 186 Stück gegenüber einer Produktion von 36 652 Stück im Reich 1936. Bei den Angaben in laufenden Metern (Leuchtröhren¹⁾) war die Entwicklung ähnlich. Die Mehrerzeugung gegenüber der Vorkriegszeit war jedoch geringer (1936 im Dt.Reich 159 100 laufende Meter, 1950 im Bundesgebiet 279 667 laufende Meter). Der Verbrauch, der bis 1948 der Erzeugung entsprach, hat diese 1949 und 1950 bedeutend überschritten. Der Mehrbedarf wurde grossenteils durch Einfuhr aus USA und Holland gedeckt. Damit hat die ausländische Leuchtmittelindustrie, die in der Vorkriegszeit auf dem Inlandmarkt nur eine unbedeutende Rolle spielte, ab 1949 grossen Einfluss gewinnen können. Dagegen war die Ausfuhr von Entladungslampen in der Berichtszeit unerheblich. Der Bestand hat sich im Rechnungsjahr 1950 gegenüber dem Vorjahr um zwei Drittel erhöht.

Die Preise für Entladungslampen - insbesondere Leuchtröhren - sind unterschiedlich und hängen von der Farbe und Art des verwendeten Glases, der Rohrform und -stärke, der Gasfüllung, den evtl. benötigten Zusatzgeräten und ähnlichem ab. In der Nachkriegszeit galten für stabförmige Leuchtröhren in warmton, weiss, gelblichweiss und tageslichtweiss folgende Herstellerpreise, die das Preisgefüge in diesem Sektor annähernd wiedergeben:

Watt	Länge in cm	Durchschnitt in cm	Preis DM		Preis RM
			am 1.11.1951	1.7.1949	1946
10	47	2,6	9,25	.	.
16	72	2,6	9,75	.	.
20	59	3,8	10,50	.	.
25	97	3,6	11,00	15,--	30,--
40	97	3,6	11,50	18,--	36,--

1) Buchstaben, Musterschilder u.ä. sowie Ersatzteile in Stückzahl angegeben.

c) Glühkörper

In der Bundesrepublik war die Herstellung von Glühkörpern zur Erhöhung der Leuchtkraft von Gasflammen in der Nachkriegszeit höher als 1936. Das war dadurch bedingt, dass die Berliner Glühkörperindustrie, die vor dem Kriege marktbeherrschend war und auch in der Nachkriegszeit nun wieder eine führende Stellung erreicht hat, zunächst nicht zur Versorgung des Bundesgebiets herangezogen werden konnte. Die Erzeugung im Bundesgebiet erreichte 1949 mit 2,5 Mill. Stück einen Höchststand, sank aber 1950 auf 1,2 Mill. Stück ab.

Glühkörper	Rechnungsjahr				
	1936 ¹⁾	1947 ²⁾	1948	1949	1950
	1 000 St				
Hergestellte Mengen	20 006	677	1 611	2 499	1 180
Versteuerte Mengen	7 389	677	1 346	1 246	1 154
a) inländische	7 389	676	1 341	1 245	1 154
b) ausländische	0	1	5	1	-
Unversteuert ins Ausland ausgeführte Mengen	12 391	-	50	1 176	71
Ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben .....	.	-	-	-	-
Unversteuert in Abgang gestellt .....	.	-	27	70	54
Bestand am Schluss des Rechnungsjahres .	425	0	193	201	121

1) Reichsgebiet.- 2) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern.

Fast die gesamte Produktion des Rechnungsjahres 1950 entfiel auf Nordrhein-Westfalen, wo im Oberfinanzbezirk Münster auch schon in der Vorkriegszeit Glühkörper hergestellt wurden. In den Rechnungsjahren 1947 bis 1949 schaltete sich vorübergehend auch Bayern mit beträchtlichen Produktionsmengen (1949: 50 vH der Gesamterzeugung) in den Herstellungsprozess von Glühkörpern ein. 1950 ging die Produktion in Bayern jedoch stark zurück.

Infolge der fortschreitenden Elektrifizierung und der Weiterentwicklung der Leuchtmitteltechnik ist die Verwendung und der Absatz von Glühkörpern gegenüber den Glühlampen von untergeordneter Bedeutung. Als Abnehmer kommen in der Hauptsache Kommunalverwaltungen in Betracht. In der Berichtszeit ist der Inlandverbrauch, vor allem wegen der Instandsetzung der Strassenbeleuchtung durch die Gemeinden, kontinuierlich von Jahr zu Jahr gestiegen. Der Bedarf wurde 1950 ausser durch die Produktion im Bundesgebiet durch Lieferungen aus West-Berlin¹⁾ gedeckt. Die Ausfuhr war dagegen sehr gering.

d) Brennstifte zu Bogenlampen

Brennstifte werden vor allem von den Lichtspieltheatern, dem graphischen Gewerbe, den Kommunalverwaltungen für Zwecke der Strassenbeleuchtung und der Filmindustrie benötigt. An der

1) Im Jahre 1950 wurden aus West-Berlin nach dem Bundesgebiet 30 364 kg Glühkörper geliefert (nach der Statistik über den Warenverkehr West-Berlin).

Herstellung waren nur 2 Länder des Bundesgebiets, nämlich Nordrhein-Westfalen und Bayern, beteiligt. Die Mengenangaben wurden für die Rechnungsjahre 1947 bis 1949 in Nordrhein-Westfalen in Stück und in Bayern in kg gemacht. Eine Umrechnung ist wegen der unterschiedlichen Abmessungen der einzelnen Brennstifte für diese Jahre nicht möglich. Erst für 1950 ist die Gesamterzeugung einheitlich in kg erfasst.

Brennstifte zu Bogenlampen	Rechnungsjahr	
	1936 ¹⁾	1950
	kg	
Hergestellte Mengen	703 190	570 272
Versteuerte Mengen	267 756	272 381
a) inländische	266 830	208 507
b) ausländische	926	63 874
Unversteuert ins Ausland ausgeführte Mengen	422 663	313 487
Ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben .....	.	-
Unversteuert in Abgang gestellt .....	.	24 439
Bestand am Schluss des Rechnungsjahres .	186 007	51 334

1) Reichsgebiet.

Die Produktion von Brennstiften hat sich ab 1947 ständig aufwärts entwickelt und betrug 1950 mit 5 703 dz 81 vH der Erzeugung des Reichsgebiets 1936. Auf dem Inlandmarkt wurden davon 2 085 dz abgesetzt, 3 135 dz gingen ins Ausland, der Rest diente zur Auffüllung der Bestände. Einschliesslich der eingeführten Mengen in Höhe von 639 dz wurden 2 724 dz Brennstifte verbraucht. Damit ist 1950 zum ersten Male nach dem Kriege wieder eine Einfuhr von Brennstiften erfolgt, und zwar in wesentlich stärkerer Masse als vorher (Dt.Reich 1936: 10 dz). Von der Gesamterzeugung wurde 1950 etwa der gleiche Anteil wie im Dt.Reich 1936 exportiert (55 vH). Abnehmerländer waren eine Vielzahl von Staaten, von denen insbesondere Schweden, ferner Norwegen und Jugoslawien hervorzuheben sind.

Neben diesen Brennstiften wurden 1949 und 1950 in Bayern noch sogenannte "Kinokohlenstifte" in Höhe von 93 270 Stück bzw. 195 509 Stück hergestellt. Die hohe Erzeugung 1950 war überwiegend für den Export bestimmt (154 340 Stück). Dagegen blieb der Inlandverbrauch gegenüber dem Vorjahr zurück.

C. Ertrag der Leuchtmittelsteuer

Wie bereits erwähnt, wurde das Bundesgebiet in der Vorkriegszeit im wesentlichen durch die Berliner Leuchtmittelindustrie versorgt. Dadurch war der Steuerertrag, der im Gebiet der Bundesrepublik 1936 anfiel, mit 1,3 Mill.RM sehr gering. Der Ausbau

der Leuchtmittelindustrie des Bundesgebiets in den Nachkriegsjahren hat den Ertrag der Leuchtmittelsteuer erheblich gesteigert. Der Sollertrag stieg von 6,9 Mill. RM/DM 1948 auf 13,5 Mill. DM 1950 und hat sich damit gegenüber 1936 verzehnfacht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Sollertrag noch nicht in voller Höhe erfasst ist, da die Ergebnisse für Bayern in der Nachkriegszeit nicht vorliegen.

Sollertrag der Leuchtmittelsteuer im Bundesgebiet
in 1 000 RM/DM

Rechnungsjahr	Metalldraht-lampen	Entladungs-lampen	Glühkörper	Brennstifte zu Bogenlampen	zusammen ²⁾
1936	1 131	48	29	73	1 281
1948 ¹⁾	6 696	88	68	80	6 932
1949 ¹⁾	9 825	413	94	109	10 441
1950 ¹⁾	11 439	1 621	178	228	13 466

1) Ohne Bayern.- 2) Der Sollertrag nach Abzug der Erstattungen für unbrauchbare Leuchtmittel belief sich 1936 auf 1 257 284 RM, 1948 auf 6 928 732 RM/DM, 1949 auf 10 423 437 DM und 1950 auf 13 445 910 DM.

Von den einzelnen Leuchtmittelarten ist die Besteuerung der Glühlampen am ergiebigsten. Ihr Anteil an dem Gesamtertrag belief sich 1949 auf 94 vH und 1950 auf 85 vH. Mit der erheblichen Steigerung der Produktion hat sich im Jahre 1950 das Steuersoll der Entladungslampen gegenüber dem Vorjahr vervierfacht. Der Anteil am Gesamtertrag betrug 12 vH. Die durchschnittliche Steuerbelastung für Glühlampen ging je 100 Stück von 12,12 DM im Jahre 1949 infolge von Preissenkungen auf 11,63 DM 1950 zurück. Im Reichsdurchschnitt für 1936 lag sie mit 13,52 RM wesentlich höher. Die Ist-Einnahmen, die auch den Anteil Bayerns an Leuchtmittelsteuer enthalten, beliefen sich 1949 auf 12,8 Mill. DM und 1950 auf 15,4 Mill. DM.

D. Die Leuchtmittelindustrie in West-Berlin

Erstmalig in der Nachkriegszeit liegen für das Rechnungsjahr 1950 auch die West-Berliner Ergebnisse vor. Trotz der Teilung der Stadt sowie umfangreicher Kriegszerstörungen und Demontagen ist Berlin weiterhin ein Zentrum der Leuchtmittelindustrie geblieben. Am Ende des Rechnungsjahres 1950 gab es 18 Hersteller von steuerbaren und 2 Hersteller von steuerbefreiten Leuchtmitteln. Zwar übertraf die Herstellung des Bundesgebietes an Glühlampen weit die West-Berliner Erzeugung (35,8 Mill. Stück), andererseits aber war die West-Berliner Produktion von Entladungslampen in Stück nahezu dreimal und die von Glühkörpern nahezu siebenmal so hoch als im Bundesgebiet (1,9 Mill. Stück bzw. 7,6 Mill. Stück). Hervorzuheben ist ferner der hohe Exportanteil an der Erzeugung, der sich bei Glühlampen auf 15 vH (5,4 Mill. Stück) und bei Glühkörpern auf 81 vH (6,2 Mill. Stück) belief. Der Reinertrag aus der Leuchtmittelsteuer betrug 6 Mill. DM, wovon (ohne Erstattungen) 68 vH auf Glühlampen und 30 vH auf Entladungslampen entfielen.

Herstellung, Einfuhr und Absatz von steuerpflichtigen Leuchtmitteln

im Bundesgebiet in den Rechnungsjahren 1947 bis 1950

Erzeugnis		Rechnungs-jahr	An steuerpflichtigen Leuchtmitteln wurden								Bestand am Schluss des Rechnungs-jahres
			im Inland hergestellt	vom Ausland eingeführt	versteuert und zwar			unversteuert ins Ausland ausgeführt	ohne Steuerentrichtung an Besatzungsstellen abgegeben	unversteuert in Abgang gestellt (Sonstiger Abgang)	
					im Inland hergestellt	vom Ausland eingeführt	insgesamt				
Metalldrahtlampen	in Stück	1947 ¹⁾	21 009 842	469 154	18 848 148	433 285	19 281 433	-	19 600	26 488	3 132 503
		1948	55 732 066	4 001 852	53 661 574	3 941 552	57 603 126	-	1 043 915	274 887	3 946 890
		1949	90 192 255	5 894 264	76 780 683	4 294 074	81 074 757	28 018	788 217	1 782 956	14 983 386
		1950	91 609 940	6 705 003	91 942 945	6 578 135	98 521 080	566 321	737 969	5 984 227	8 476 721
		1950 ^{a)}	35 772 648	13 916	26 093 527	13 916	26 107 443	5 387 556	-	3 324 889	6 001 692
Entladungslampen	in Stück	1947 ¹⁾	221	-	124	-	124	-	-	5	92
		1948	8 689	332	8 307	332	8 639	-	-	-	492
		1949	114 293	123 913	100 664	123 913	224 577	-	1 082	-	13 572
		1950	742 186	549 739	601 730	549 739	1 151 469	-	103 987	-	57 952
		1950 ^{a)}	1 910 686	4	1 439 423	4	1 439 427	47 107	259 524	-	285 728
Entladungslampen	in lfd.m	1947 ¹⁾	8 175	-	8 047	-	8 047	-	-	-	128
		1948	56 881	7	55 512	7	55 519	2	-	1 951	1 983
		1949	200 533	38 990	203 068	38 990	242 058	-	1 612	488	2 304
		1950	279 667	50 745	277 589	50 731	328 320	31	29	632	3 777
		1950 ^{a)}	66 394	-	66 748	-	66 748	-	-	331	1 015
Glühkörper	in Stück	1947 ¹⁾	676 598	586	676 508	586	677 094	-	-	-	90
		1948	1 611 482	4 648	1 341 360	4 648	1 346 008	50 100	-	26 667	193 445
		1949	2 498 689	549	1 245 039	549	1 245 648	1 176 184	-	69 575	201 091
		1950	1 180 553	-	1 153 568	-	1 153 568	70 641	-	53 635	120 643
		1950 ^{a)}	7 639 963	-	1 841 465	-	1 841 465	6 175 355	-	-	309 558
Brennstifte zu Bogenlampen in kg		1947 ¹⁾	91 754	-	92 471	-	92 471	-	-	5 073	22 794
		1948	59 902	-	54 296	-	54 296	1 186	-	23 789	4 490
		1949	91 700	-	52 248	-	52 248	38 565	-	9 996	2 058
		1950	570 272	63 874	208 507	63 874	272 381	313 487	-	24 439	51 334
Brennstifte zu Bogenlampen in Stück		1947 ¹⁾	2 105 122	-	1 880 910	-	1 880 910	30 400	-	41 382	792 861
		1948	3 466 954	-	2 083 890	-	2 083 890	219 211	-	11 372	1 965 470
		1949	4 225 385	-	2 384 521	-	2 384 521	1 867 352	176 100	261 881	1 671 697
		1950	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige (Kinokohlenstifte)	in Stück	1947 ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		1948	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		1949	93 270	-	65 579	-	65 579	27 000	-	1 091	-
		1950	195 509	-	41 159	-	41 169	154 340	-	-	-

1) Ohne Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg-Hohenzollern. - a) Ausserdem: Westsektoren von Berlin.